

KLIMASCHUTZ BEI DER ABWASSER, GRÜN UND LÜNEBURGER SERVICE GMBH

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

1. Emissionsfreie Fahrzeug- und Geräteflotte

Zielsetzung der Gesellschaft ist es bis 2029 den Betrieb weitestgehend als klimaneutral bilanzieren zu können. Die Gesellschaft plant dafür den Anteil von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 75 % und bis 2029 auf ca. 95 % zu steigern. Ebenso soll der Anteil der Arbeitsgeräte mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 85 % und bis 2029 auf ca. 100 % gesteigert werden.

Um in Katastrophen- und sonstigen Notfällen, auch außerhalb des Stadtgebietes der Hansestadt Lüneburg, oder im Winterdienst die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können, geht die Gesellschaft heute davon aus, dass es absehbar keinen vollständigen Verzicht auf konventionelle Antriebe geben kann

Handlungsschritte

Berücksichtigung in den jeweils laufenden Wirtschafts- und Investitionsplanungen

aktive Beobachtung der Marktentwicklungen im Kfz-Sektor

aktive Beobachtung der betreffenden Gesetzgebungen

aktive Beobachtung der Förderkulissen auf EU-, Bundes- und Länderebene

aktive Beobachtung der Entwicklung emissionsarmer Kraftstoffe

Ausbau der Ladeinfrastruktur an den Betriebsstätten

Akquisition von Netzwerkpartnern in Hinblick auf die Entwicklung und Bereitstellung notwendiger Fahrzeugtechnologien und Infrastrukturen

Gründungsmitglied des „H2-Netzwerkes Nordostniedersachsen“ H2.N.O.NN

Erfolgsindikatoren

Reduktion des Verbrauchs von fossilen Treibstoffen für den Betrieb von Fahrzeugen und Geräten in Bezug auf das Referenzjahr 2016 und Anteil der Fahrzeuge mit emissionsfreien Antrieben an der Gesamtflotte

Status 2023:

20 % der Fahrzeugflotte mit alternativen Antrieben

25 % der Arbeitsgeräte mit alternativen Antrieben

Reduktion der CO₂-Emissionen seit 2016 um ca. 9 % (~35 t CO₂e/a)

Beschreibung **2. Zero-Emission-Transport von Klärschlamm**

Bis spätestens 2028 wird die AGL die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen (ca. 12.000 t/a) endgültig einstellen müssen. Schon heute wird ein nennenswerter Anteil der Klärschlämme der thermischen Verwertung zugeführt.

Das Partnerunternehmen der AGL, HAMBURG WASSER, realisiert aktuell die Modernisierung und Erweiterung der Monoverbrennungsanlage für Klärschlämme im Hamburger Hafen. Dort wird zukünftig auch die Rückgewinnung von Phosphor aus der Asche im industriellen Maßstab möglich sein. Gegenfalls könnte die modernisierte und erweiterte Anlage ab 2024/2025 in den Betrieb gehen. Die AGL beabsichtigt, auf Basis bereits getätigter Vereinbarungen, möglichst im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit, langfristig und verlässlich die auf ihrer Kläranlage anfallenden Klärschlämme in Hamburg thermisch verwerten zu lassen.

Handlungsschritte

Neubau eines Klärschlammzwischenlagers in 2025, die Inbetriebnahme ist bis 2026 geplant

Aufnahme der Planungen zur möglichen „Zero-Emission-Transportlogistik“ sind bereits gestartet

Erfolgsindikatoren

Spätestens mit der Einstellung der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme sollen alle Klärschlammtransporte der Lüneburger Kläranlage mit einer „Zero-Emission-Transportlogistik“ der thermischen Verwertung zugeführt werden.

Beschreibung **3. Treibhausgasbilanzierung des Unternehmens**

Die AGL hat damit begonnen die im Kontext der unternehmerischen Tätigkeiten entstehenden Treibhausgase (THG) gemäß dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol zu bilanzieren. Die THG-Bilanzierung ermöglicht es besonders starke Emissionsquellen zu identifizieren und so in einem weiteren Schritt die richtigen Prioritäten zu setzen, um geeignete Maßnahmen und Strategien zur Minderung der Treibhausgase zu entwickeln.

Handlungsschritte

Identifizierung der relevanten Quellen und Senken von Treibhausgasen (Scope 1 und 2)

Aufbau eines umfassenden Datenmanagements der benötigten Inputdaten

Identifizierung und Evaluierung von Maßnahmen zur Treibhausgassenkung

Erfolgsindikatoren

Erstmals konnte in 2023 eine Abschätzung der Treibhausgasemissionen, als Basis zukünftiger Optimierungsplanungen, erstellt werden.

Träger

AGL



Beteiligte

Mitarbeitende der AGL

Bauplaner:innen

Zielgruppe

Mitarbeitende der AGL

Öffentlichkeit

Einwohner:innen

Erwartete Gesamtkosten

aktuell nicht ermittelbar

Klimaschutz-Effekte

Reduktion der mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen

Senkung des CO₂-Fußabdrucks

weitere Effekte

...